

Promotionskolleg Soziale Marktwirtschaft
der Konrad-Adenauer-Stiftung
Pia Becker, M.A.



Das Zusammenspiel formeller und informeller Institutionen bei der Umsetzung von Reformkonzepten – Eine Analyse am Beispiel von Tansania und Uganda

Hochschule für Politik München
Pia Becker

Konferenz Soziale Marktwirtschaft X.O
Berlin
25.02.2015

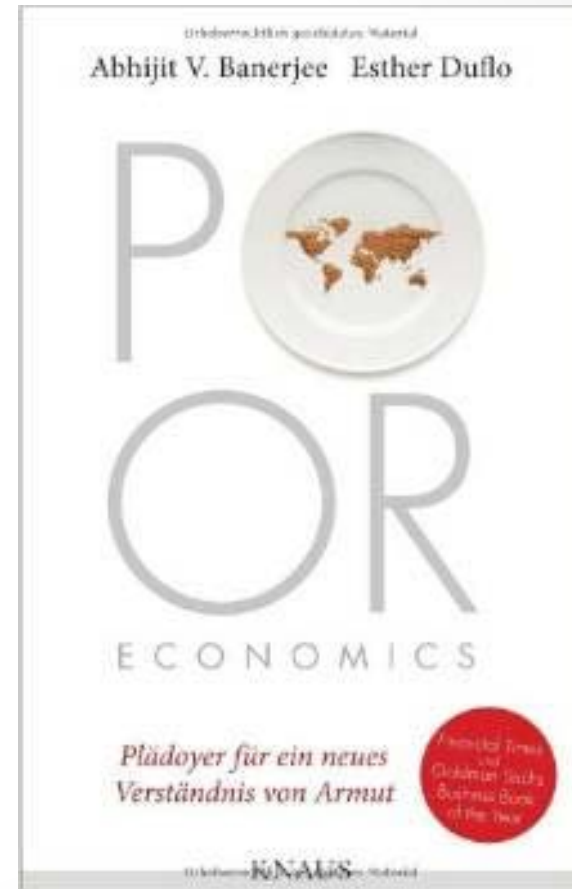
Gliederung

- 1) Kulturelle Ökonomik
- 2) Die Figur des kulturellen Dolmetschers
- 3) Der kulturelle Dolmetscher in der Praxis
- 4) Politikempfehlungen

Promotionskolleg Soziale Marktwirtschaft
der Konrad-Adenauer-Stiftung
Pia Becker, M.A.



Konrad
Adenauer
Stiftung



1) Kulturelle Ökonomik

Kultur wird verstanden als das fortlaufende Zusammenspiel zwischen formellen Regeln, informellen Regeln und deren Deutungsmustern.

formelle Regeln: geplante, rechtlich kodifizierte Regeln (Bsp. Gesetz zur Dezentralisierung)

informelle Regeln: normative Verhaltensmuster (Bsp. tradiertes Verhalten gegenüber Politikern)

Deutungsmuster: (Kognitive) Wahrnehmung der informellen und formellen Regeln durch die Mitglieder einer (kulturell geprägten) Gesellschaft

2) Die Figur des kulturellen Dolmetschers

Aufgaben

- vermittelt zwischen verschiedenen Kontexten
- befördert institutionellen Wandel
- kommunikative Bedingungen für die Vermittlung von Ideen ermöglichen

Eigenschaften

- besondere Expertise im Hinblick auf Kulturen
- Bewusstsein für Geltungsbedingungen der neuen (westlichen) Regeln

3) Der kulturelle Dolmetscher in der Praxis



4) Politikempfehlungen

- Orientierung am Kontext statt Übertragung von Blaupausen
- neue Regeln verständlich vermitteln und aufzeigen, wie Individuen von den Regeln profitieren können
- Vermittlung und Implementierung auf Verknüpfung mit bestehenden gesellschaftlichen Normen und Verhaltensmustern ausrichten